

Vom »Bayerischen Himmel« bis zur »Krimi-Mimi«

»Vokalexpress« veranstaltete Frühlingsfest: Mit frohen Liedern erzeugte Chor gute Stimmung

Teisendorf – Mit einem bunten Liederstrauß erfreute der »Vokalexpress« die vielen Gäste, die zum musikalischen Frühlingsfest des Chors in die Franz-von-Agliardis-Schule gekommen waren. In der gewohnt hohen Klangqualität wurden bekannte und weniger bekannte, heitere und ernste Volks- und Kunstlieder gesungen. Darunter waren auch einige neuere Kompositionen des Chorleiters Stephan Hadulla. Sechs Stücke wurden vom Männerchor Teisendorf präsentiert, der inzwischen auch Teil des »Vokalexpress« ist. Bei dem Fest hat der Chor seine Lieder in einer ungezwungenen, gemütlichen Atmosphäre vorgetragen und den Zuhörern damit viel Freude gemacht.

Begrüßt wurden die Anwesenden vom Vorsitzenden des Chors, Georg Waldherr. Er trug das Gedicht von Eduard Mörike »Er ist's« vor, das das Kommen des Frühlings bildhaft beschreibt. Den Frühling hatten auch die rund 40 Sängerinnen und Sänger mit ihrer Liedauswahl in den Mittelpunkt des musikalischen Abends gestellt. Das Programm war in mehrere Blöcke aufgeteilt. In den Pausen dazwischen konnten sich die Zuhörer mit Getränken und Schmankerln versorgen, die der »Vokalexpress« vorbereitet hatte, oder einfach nur ratschen.



Der »Vokalexpress« begeisterte bei seinem Frühlingsfest die Zuhörer mit einem bunten Liederstrauß. (Foto: Konnert)

Mit dem ersten Lied »Drei schöne Dinge fein«, das Daniel Frederici Anfang des 17. Jahrhunderts komponiert hat, gab der Chor vor, worum es ihm an diesem Abend ging. »Die liebliche Musik, ein freundlicher Anblick, ein guter, frischer, kühler Wein, das sind drei gute Dinge fein, damit ich mich erquick«, heißt es im Text. »Sie wenden Leid und Schmerzen ab, wenn sie beisammen sein«. Weiter ging es mit dem vielgesungenen und bekannten Lied »Sah ein Knab ein Röslein stehn«, dessen Text Johann Wolfgang von Goethe geschrieben hat. In der gefühlvollen Interpretation des »Vokalexpress« wurde das Lied für die Zuhörer zu einem zauberhaften Mo-

ment. Der Männerchor sang gleich drei Lieder des schwäbischen Komponisten Friedrich Silcher, von dem so bekannte Lieder wie »Alle Jahre wieder« oder »Der Mai ist gekommen« stammen. »Hab oft im Kreis der Lieben«, »Juchei, dich muss ich haben« und »Süße Liebe liebt den Mai« standen diesmal auf dem Programm und verbreiteten Leichtigkeit und Frühlingsahnen in dem Saal. Stilistisch in der Tradition von Silcher und der Romantik ist der Komponist Franz Biebl einzuordnen, obwohl er im 20. Jahrhundert und damit deutlich später als Silcher (19. Jahrhundert) lebte. Von Biebl sang der Männerchor das Lied »Bayerischer Himmel«, eine Hommage an die Heimat, zu

der es den Wanderer nach seinen Reisen durch Europa immer wieder zurückzieht. Seine hohe musikalische Qualität entfaltete der Männerchor bei dem »Morgenrot« von Robert Pracht, einem der »Paradestücke« des Chors, wie es ein Chormitglied ausdrückte. Man fühlte förmlich, wie der allmächtige Gott am kühlen Morgen den Himmelssaal öffnet und seine aus dem Schlaf erwachende Welt zu Frieden betrachtet.

Einen Höhepunkt des Abends bildeten zwei ganz unterschiedliche Werke des Chorleiters Stephan Hadulla. Er hat das Lied »Schwesterlein« von Johannes Brahms für den »Vokalexpress« arrangiert und damit ein Werk geschaffen, das

zu Herzen geht. Sehr bodenständig ging es dagegen bei dem von Hadulla komponierten »Romeo und seine Spezl auf dem Dorf« zu. Romeo ist dabei weniger Herzensbrecher denn Saufkumpan, Trinken bis zum Exzess statt unerfüllte Liebe wird besungen.

Für erhebende und besinnliche Momente sorgten die Lieder des tschechischen Komponisten Antonin Dvorak »Liebeslied im Garten« und »Es zog manch Lied ins Herz mir ein« und die Kompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy »Mailied« und »Abschied vom Walde«. Letzteres ist eine Vertonung des bekannten Gedichts von Freiherr Joseph von Eichendorff »O Täler weit, o Höhen«, das zu den meistgelesenen Texten der romantischen deutschen Dichtung gehört. Auch Lustig-Leichtes war in das Programm eingeflochten, sei es mit der »Krimi-Mimi« oder dem Tanzlied »Heiße Kathreinerle« und kurz vor Schluss mit dem vom Männerchor gesungenen, ironisch-rustikalen »Tod von Basel«. Mit dem bayerisch-tirolerischen Volkslied »Kimmt sche hoamli de Nacht« klang ein abwechslungsreicher und schöner Liederabend besinnlich aus, bei dem der »Vokalexpress« sein großes Können, zur Freude der vielen Zuhörer wieder unter Beweis gestellt hat.